

Erweiterung der Klimaschutz-Arbeit des Kreises Coesfeld durch Einbeziehung der GFC

Nach Verabschiedung des Klimaschutzkonzepts mit Einstellung einer Klimaschutzmanagerin wird die Umsetzung der darin verankerten Maßnahmen derzeit hauptsächlich im Büro der Klimaschutzmanagerin koordiniert. Die Rolle der *Arbeitsgruppe Klimaschutz* beschränkte sich dabei im Wesentlichen auf die Kenntnisnahme dieser Arbeit und auf gelegentliche Anregungen, wie zuletzt geschehen in der Vorbereitung der *Handlungsoffensive für eine nachhaltige Mobilität im Kreis Coesfeld* (SV 9-1330).

Diese Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Politik funktionierte in der Vergangenheit gut, führte zu vielen substanziellen und konkreten Klimaschutzprojekten und wird mit großer Wahrscheinlichkeit noch in diesem Jahr durch die Auszeichnung des Kreises Coesfeld mit dem European Energy Award belohnt.

Neben dieser Projektarbeit im Bereich des Klimaschutzkonzepts gibt es jedoch eine zweite Institution des Kreises Coesfeld, die den Klimaschutz in ihren Statuten verankert hat: das Kreis-Tochterunternehmen *Gesellschaft zur Förderung regenerativer Energie GFC*, das sich in professioneller Weise in mehreren richtungsweisenden Leuchtturmprojekten für die Belange des Klimaschutzes einsetzt. Neben vielen weiteren Aktionen seien hier nur der Bau und die Betreibung der Biogas-Aufbereitungsanlage, die Errichtung einer einheitlichen E-Ladesäule-Infrastruktur, die Installierung eines kreisweiten E-Dienstwagenpools und die Initiierung einer Machbarkeitsstudie für eine PtG-Anlage genannt.

Diese beiden Stränge des Klimaschutzes zeichnen sich zwar durch eine erfolgreiche Arbeit aus, sie laufen jedoch zum größten Teil unabhängig und unabgestimmt nebeneinander. Die Neuorientierung der Klimaschutzarbeit durch den öffentlich tagenden Unterausschuss Klimaschutz und die anteilige Neubesetzung der Stelle der Klimaschutzmanagerin durch eine Mitarbeiterin der GFC gilt es als Chance zu nutzen, diese beiden Stränge künftig noch mehr miteinander zu vernetzen und damit Synergien sowie das Know-how der GFC durch konkrete Projektaufträge für eine erfolgreiche Klimaschutzarbeit zu nutzen.

Die künftige Klimaschutz-Arbeit des Kreises Coesfeld könnte also künftig so aussehen:

- Die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts bleibt wie bisher wesentlicher Bestandteil im Zuständigkeitsbereich der Klimaschutzmanagerin. Diese Arbeit wird vom *Unterausschuss Klimaschutz* politisch begleitet und ergänzt.
- Gemeinsam mit der Geschäftsführung der GFC und der Klimaschutzmanagerin entwickelt der *Unterausschuss Klimaschutz* bestehende oder innovative Klimaschutzprojekte weiter, deren Durchführung dann – nach Billigung durch den Coesfelder Kreistag – an die GFC gehen und in Form einer beauftragten Dienstleistung von ihr realisiert werden.

Konkrete Handlungsaufträge an die GFC könnten in der näheren Zukunft so aussehen:

- Weiterer Ausbau und Betrieb des E-Ladesäulennetzes an allen relevanten Kreisliegenschaften (Berufsschulen, Außenstellen usw.).
- Initiierung eines politischen Prozesses, die Städte und Gemeinden im Kreisgebiet zum Ausbau und zum Betrieb eines kommunalen E-Ladesäulennetzes über einen Dienstleistungsauftrag an die GFC zu veranlassen.
- Erweiterung des GFC-Erfolgsmodells „Vermietung / Bereitstellung einer PV-Anlage“, das zum beiderseitigen Nutzen derzeit am Oswald-von-Nell-Breuning- und Richard-von-Weizäcker-Berufskolleg sowie am St.-Pius-Gymnasium Coesfeld läuft,

auf weitere kommunale Liegenschaften im Kreisgebiet, welche die GFC mit Hilfe des Solarpotenzialkatasters sowie deren Stromlastgänge aussucht und entsprechende konkrete Vorschläge an die Kommunen unterbreitet.

- Angebot an die Städte und Gemeinden des Kreises zum Ausbau des kommunalen E-Dienstwagenpools aufgrund der deutlich angehobenen Landesförderung, die die Nutzung von E-Dienstwagen wirtschaftlich macht.
- Errichtung und Betrieb einer Internet-Plattform, die aktuell und umfänglich auf Kreisebene über die Möglichkeiten der Nutzung der Elektromobilität im Kreis Coesfeld informiert – ähnlich dem Informationsangebot der landesweiten Internetseite <https://www.elektromobilitaet.nrw>.

Dieses Grundsatzpapier soll nach Einschaltung des Aufsichtsrats der GFC in der ersten Sitzung des neuen *Unterausschusses Klimaschutz* am 4. November 2019 thematisiert werden.

Für die Richtigkeit

Coesfeld, 8. Oktober 2019

Gez. Thomas Wenning, Vorsitzender im Unterausschuss Klimaschutz